



HELFT BITTE DEN CORONA-OPFERN SOLIDARITÄTS-AKTION DER PFARRE



Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit fordern auch uns als Pfarre. Helft uns bitte helfen. (s. S. 2) Auch in Corona-Zeiten hatten wir nicht geschlossen, sondern waren auf Eurer Seite. Danke für Eure Hilfe!

CORONA MACHT ARM BITTE HELFT UNS HELFEN!



Ein Familienvater in Kurzarbeit bittet mich um Hilfe: er kann die Miete nicht mehr bezahlen. Viele andere Schicksale klopfen an unsere Pfarrhof-Tür. Die Gesundheitskrise um Corona ist „längst zur sozialen Krise geworden“, sagt Caritas-Präsident Landau.

Vorweg ist zu sagen: die schweren Einschränkungen ab Mitte März waren alternativlos. 91% der Bevölkerung stimmten den Maßnahmen der Regierung zu! Zu Beginn der Krise sprach man noch von „Entschleunigung“, wo man nun Zeit fürs Bücherlesen habe, vom Musizieren auf den Balkonen, von der Rückkehr der Delfine in die Bucht von Venedig usw. Mit dieser Idylle war es aber bald vorbei.

Eltern mit kleinen Wohnungen im 4. Stock, ohne Garten, sagten, sie hätten „fast durchgedreht“: nervende Kinder, die zu betreuen und zu unterrichten waren (homeschooling) – ohne Großeltern, die nicht kommen durften. „Daneben“ sollte man auch noch arbeiten im homeoffice. Im Schlafzimmer! Um die Kinder, die nicht hinausgehen durften, „ruhig“ zu stellen, erlaubte man – mit schlechtem Gewissen - verstärkten Smartphone- und Medienkonsum. Besonders schwierig war es für das Kinderdorf Thal-Steinberg. Zum Trost brachte der Zivildienstler wöchentlich was Süßes.

Neue Armut in der Pfarre

Wie jede andere Krise kennt auch die schwerste Krise seit Kriegsende Gewinner und Verlierer: Gewinner sind u.a. Pfarrer, Beamte, Pensionisten und andere, die keine Einkommensverluste hinnehmen mussten. Einige Pensionisten sehen diese Zeit aber anders: vor allem als große psychische Belastung, da alle über 65 bereits als „Risikogruppe“

galten. Manche alte Menschen sind zwar nicht an Corona, aber fast an Einsamkeit gestorben. Zweifelsfreie Verlierer der Krise sind die neuen Arbeitslosen oder jene mit Kurzarbeit, mit Firmenpleiten. Schwere Verluste mussten einige Branchen und die dort Beschäftigten hinnehmen: z.B. Tourismus. Verlierer sind



Zeugnis der ersten Christengemeinde in Jerusalem: „Sie waren ein Herz und eine Seele. Sie teilten alles miteinander. Keiner litt Not.“

(Apostelgeschichte 2 und 4)

auch die Pfarren, denen das größte Fest (Ostern) genommen wurde und viele andere Feste und Messen. Während die Pfarre diese Verluste durch Einschränkungen überstehen wird, geht es für viele, die bislang knapp am Existenzminimum waren, ums Überleben.

Solidaritätsfonds sucht Unterstützende!

Daher hat die Pfarre einen Solidaritätsfonds ins Leben gerufen, um den Gefährdeten eine Überbrückungshilfe zu gewähren. Mit zinslosen Darlehen soll ihnen unter die Arme gegriffen werden. Die Gelder sind daher, wenn sich die Menschen wie-

der erfangen haben, Rate für Rate zurückzuzahlen. Die Starteinlage von 1.000.- kommt vom Pfarrer und wir suchen Unterstützende, die uns – und sei es auch mit einem kleinen Betrag – unterstützen, damit wir helfen können. Spenden erbitten wir, wegen der **steuerlichen Absetzbarkeit (wichtig: Angabe Zusatztext „Coronahilfe“ und Name, Adresse und Geb.Datum), auf das Spendenkonto Pfarrcaritas/ Vinzenzgemeinschaft AT 86 2081 5000 4155 0187.** Von Anbeginn der Kirche suchten die Pfarren einen Ausgleich zwischen Reich und Arm zu schaffen. Jetzt sind auch wir gefordert – so wie nie zuvor. Um Ihre Hilfe bittet mit einem herzlichen Vergelt's Gott Pfarrer

Karl Niedner



Die Kette der großen Glocke in Gösting riss: genau da begann Corona!

Neue Armut: von 1000.-- auf 600.--

Bitte helft Corona-Opfern!

Nach einer kurzen Überlegung im Pfarrteam, der Pfarrcaritas und Vinzenzgemeinschaft war klar, wir möchten die wöchentlichen Sprechstunden und die Lebensmittelausgabe für unsere armutsbetroffenen Mitmenschen, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sicherheitsvorschriften, aufrechterhalten. Zudem haben sich einige Freiwillige zur Mithilfe angeboten. Besonders unser Zivildienstler Christoph ist uns eine große Hilfe. Gerade in Krisenzeiten, wo vieles zu zerbrechen droht, Ungewissheit immer größer wird und es oftmals an Stabilität fehlt, braucht es ein Netz, das auffängt, braucht es Sicherheit und die Gewissheit, dass es ein „Danach“ geben wird, braucht es einen Ort, an den Betroffene gehen können, um ihre Ängste loswerden zu können, um Hilfe zu bekommen. In der Pfarre gibt es viele Menschen, für die der Alltag nun kaum zu bewältigen ist, weil sie ihre Arbeit verloren haben, oder in Kurzarbeit geschickt wurden, weil der Alltag sich plötzlich verändert hat, wesentlich mehr Geld für Essen gebraucht wird...



Lebensmittelausgabe: gerade in Coronas Zeiten war diese Hilfe noch dringender, Unsere Pfarrcaritas hatte immer offen

Danke für Ihre Hilfe!

Im „Lockdown“ habe ich, haben wir das Begrenztsein in unterschiedlichsten Situationen erfahren, mussten und durften diese Grenzen ausloten, um zu sehen, was trotz widriger Umstände, trotz großem Abstand und wenig direktem sozialen Kontakt zu anderen, möglich ist. Und da war/ist viel möglich! Nachbarschaftshilfe, die großartig funktioniert und einander näher kommen ließ, sogar in Zeiten des Abstandhaltens... *Masken wurden von fleißigen Frauen genäht und uns zur Weitergabe an Familien kostenlos zur Verfügung gestellt... *Großzügige finanzielle Spenden haben uns erreicht, wofür wir ein herzliches DANKE aussprechen... * Es erreichten uns Anrufe von PfarrbewohnerInnen, es wären Lebensmittel abzuholen, gerade als wir diese dringend benötigten... Über diese wertvolle Hilfe und Unterstützung von Seiten unserer PfarrbewohnerInnen würden wir uns weiterhin freuen! Wir sind für jede Spende, ob Lebensmittel oder finanzielle Spenden, sehr dankbar. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

ihren Urlaub bereits aufgebraucht, außerdem kostet die Betreuung der Kinder über den Sommer zusätzlich Geld. Wir versuchen den Leuten Mut zuzusprechen, lassen sie spüren, dass sie in dieser schweren Zeit nicht alleine sind. Wir weinen gemeinsam und teilen ihre Freude über Gelungenes! Ein schönes Beispiel dafür ist Noor, eine junge syrische Frau, die ihre Ausbildung zur Pflegeassistentin abgeschlossen hat und mitten in der Corona Krise Arbeit gefunden hat. Dieser geht sie bereits seit 15. April nach und konnte zudem eine günstigere Wohnung beziehen.

Spendenkonto der Pfarrcaritas/ Vinzenzgemeinschaft: AT86 2081 5000 4155 0187

Haben Sie den Mut, wenn Sie selbst Hilfe benötigen, oder wenn Sie jemanden aus Ihrem Umfeld kennen, dem es nicht gut geht, in der Pfarre anzurufen (0316 68 46 45) oder mittwochs von 9 Uhr -12 Uhr in die Sprechstunde zu kommen.

Für andere da sein gibt SINN



Christine Ternobetz von der Vinzenzgemeinschaft sagt über ihre Erfahrung in dieser Zeit: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, ist

ein Auftrag und für mich zugleich auch Motivation, in der Vinzenzgemeinschaft mitzuarbeiten. Gerade am Beginn der COVID 19 Zeit war es für mich eine große Herausforderung, weiterhin vor Ort, also in der Pfarre, für die Vinzenzgemeinschaft tätig zu sein, da ich selber auf Grund meines Alters zur Risikogruppe gehöre. Sehr bald durfte ich feststellen, dass es für mich wichtig ist, in dieser Zeit für unsere Hilfesuchenden da zu sein, sei es um Lebensmittel auszugeben oder bei Gesprächen, in denen Menschen ihre Probleme ansprechen und wir öfters gute Lösungen gefunden haben. Sehr erfreulich für mich ist es festzustellen, dass viele Menschen uns nicht nur finanziell unterstützt haben, sondern auch durch ihr Tun! Für mich ist dies eine schöne Erfahrung, diese Solidarität und den Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit zu spüren.“

Michael Landau, Präsident der Caritas Österreich sagt: „Wir haben unser Bestes gegeben. In der Gewissheit, dass wir füreinander da waren, aufeinander geschaut haben, auch wenn wir uns einander nicht die Hand reichen konnten.“

Dem kann ich aus vollster Überzeugung und Dankbarkeit zustimmen! Für die Pfarrcaritas

Angela Kamper

PFARRE GESCHLOSSEN ZU OSTERN?

Was früher ein Witz war, wurde durch Corona zur Wirklichkeit: der Pfarrer hängt am Gründonnerstag einen Zettel an die Kirchtür: „Wegen der Feiertage geschlossen“. So fuhren manche Pfarrer auf Urlaub, „weil es ja eh keine Messen gibt“. Dagegen versuchten wir bei uns, über Online-Messen die Gläubigen zu erreichen. Auch die Pfarrkanzlei hatte nicht geschlossen, sondern war stets offen. Mit Palmbuschenverkauf am Palmsonntag, Weihwasserfläschchen und Osterkerzlerl am Karsamstag, Dinkelherzlerl zum Muttertag und wöchentlichem Sonntagsbrief über die vielen Mailadressen suchten wir den Kontakt zur Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Ebenso die Pfarrcaritas: stand man anderswo vor verschlossenen Türen, verzeichneten wir in Gösting einen Rekordansturm aufgrund der wachsenden Not. Dank an Angela Kamper und Christine Ternobetz, die in dieser schwierigen Zeit die Stellung hielten – ganz wichtig! Danke den vielen, die uns mit Geld und Lebensmitteln zur Weitergabe unterstützten. (s. S. 3)

VORZEIGE OBJEKT IN THAL SIE BRACHTE DIE KIRCHE AUF HOCHGLANZ



Anfang März ist **Herta Tatzer** gestorben. Liebevoll mit ganzer Hingabe wurde sie vor ihrem Gatten gepflegt. Beide schauten auf die Fuchskirche, fast besser als auf das eigene Haus. Mit ihrer Sauberkeit und Genauigkeit, ihre Liebe zu den Blumen, erntete sie das Lob zahlreicher Besucher. Diese komplizierte Kirche mit diesem holprigen

Boden (Bild für den irdischen Pilgerweg) reinigen – das war wirklich eine Meisterleistung! Danke, Herta! Vergelt's Gott, bis wir uns im Himmlischen Jerusalem wiedersehen, wovon die Thaler Kirche nur ein matter Abglanz ist.

Karl Niederer

Hier noch ein persönlicher Dank von Gatten Georg. Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung meiner geliebten Herta entgegen gebracht wurde. Für die vielen Zeichen der Anteilnahme, Verbundenheit und Freundschaft, die ich nach dem Tod meiner lieben Frau Herta Tatzer erfahren durfte, danke ich herzlich.

Mein besonderer Dank gilt unserem Pfarrer Karl Niederer für die persönliche Gestaltung der Trauerfeier und dem Kameradschaftsbund, sowie allen Trauernden, die durch ihre Anwesenheit meiner Gattin die letzte Ehre erwiesen haben.

Georg Tatzer



Bernhard Danzinger

Berater für Sicherheit & Vermögen

Jakobsweg 6
A-8051 Thal

T. +43 (0)664 - 346 3464
F. +43 (0)316 - 570 206

E. info@agentur-danzinger.com
I. www.agentur-danzinger.com

Agentur **DANZINGER**

Volle Kirche trotz Corona wenn die Glocken zum Online-Gottesdienst rufen

(mit „Kirche“ ist die *Hauskirche gemeint: der Empfang am Handy oder PC*)

Das hätte sich wohl niemand von uns gedacht, dass wir erleben, dass Gottesdienstfeiern mit der Kirchengemeinde verboten sind, und dass ausgerechnet unser Pfarrer Niederer, der früher immer extrem handyfeindlich war, über Twitch-TV seine Messen sendet, denen wir dann mit Blick auf unsere schädlichen Handys beiwohnen. Gottseidank, denn trotz des Angebots anderer Radio-, Fernseh- und Internetgottesdienste hat dennoch ein Pfarrer von Graz-Gösting



Walter Drexler, Festprediger am Ostersonntag

und Thal in dieser Zeit etwas Wesentliches zu vermitteln. Bei mir stellte sich ein Gefühl des Heimkommens und der immateriellen Verbundenheit mit den anderen Zuschauern ein. Es lief eigentlich ab wie immer, auch am Witz wurde nicht gespart, nur saß man nicht in der Kirchenbank, sondern zuhause. Und wer weiß, vielleicht hat auch zufällig eine Person, die nicht zu den katholischen Insidern gehört, im Schaukasten gelesen, dass ein Gottesdienst gestreamt wird, und ist so durch das Onlineportal in unsere Kirchen gestolpert.

Stärkung und Trost in schwerer Zeit.

Ein großer Dank gebührt dem Gottesdienst-Team, das auch auf kindgerechte Gestaltung Wert legte. Die Lesungen aus der Heiligen Schrift und die Predigten waren immer vom Bestreben getragen, uns Hilfe, Stärkung und Trost in dieser schweren Zeit der Corona-Pandemie zukom-

men zu lassen. Der Vergleich mit dem frühen Christentum wurde angestellt als Vorbild für die Hauskirche. Das 2. Vatikanische Konzil in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts hätte den getauften Menschen aufgewertet und ihn befähigt, selbst eine Andacht zu halten oder die Osterspisen zu segnen. Zitiert wurde

auch Altbischof Johann Weber, der in den 90er Jahren die „Geburt einer neuen Gestalt von Kirche“ prophezeite.

Online: Kirche die Zukunft?

Ein Vorteil der Internetübertragung ist, man kann sich die Gottesdienste später anschauen und das, was schön, faszinierend oder ärgerlich war, noch einmal wiederholen oder die Inhalte an Freunde, Gleichgesinnte oder Kritiker weiterleiten. Vielleicht könnte der Online-Gottesdienst auch ein Modell für



Unser Filmteam: Alfons Dachs-Wiesinger (re) und Florian Hackl für die Online-Übertragungen (Livestream) zu Ostern: bis zu 150 Teilnehmende am Bildschirm

die Zukunft sein in Zeiten des Priester mangels. Der Pfarrer der Gegenwart und kommenden Zeit hat mehrere Pfarren zu betreuen und muss gestresst von einer Kirche zur anderen eilen. Der digitale Gottesdienst kann auch eine Lösung sein für alle

Menschen, die nicht in die Kirche kommen, weil sie krank sind, zu weit weg wohnen oder verreist sind, für jene, für die der Eingang ins Gotteshaus eine zu große Hemmschwelle bedeutet, für alle, die Platzangst bekommen in dicht gefüllten Kirchen und für solche, die nur mal unbeobachtet „schnuppern“ wollen.

Kirche ist Gemeinschaft!

Bei so vielen positiven Aspekten könnte man fast meinen, die Kirche der Vergangenheit brauchen wir eigentlich gar nicht mehr. Kardinal Schönborn stellte bei einer Pressekonferenz am 22. April die Wiederaufnahme von normalen Gottesdiensten ab 15. Mai in Aussicht und lobte dabei die „große Kreativität“, die sich in der Zwischenzeit entwickelt hätte. Papst Franziskus hingegen sprach am 17. April bei der Frühmesse von einer Notsituation, eine Kirche ohne Gemeinschaft der Gläubigen und ohne Sakramente sei gefährlich.

Der Gottesdienst über Computer und Smartphone ist kein vollständiger Ersatz, denn wozu sind sonst Kirchen erbaut worden? Diese wurden in jahrelanger harter Arbeit errichtet für die Gottesverehrung. Dort fühlt sich die Gemeinde im Gebet dem Schöpfer nahe und von ihm erhört. Viele außerordentliche Künstler haben in den vergangenen Jahrhunderten wunderbare Kirchen gestaltet und tiefgläubige Zeugnisse der Nachwelt hinterlassen.

Wir brauchen diese Räume auch hier und jetzt!

Maria Tinauer

Zum Nachschauen:

twitch.tv/pfarrengoestingthal



Dr. med. univ. Alice Brunner
Schmerztherapeutin

Wahlärztin für Allgemeinmedizin,
Multimodale Schmerztherapie,
Neuraltherapie & Manuelle Medizin

Die richtige Schmerztherapie
für ein leichteres Leben.

Telefonische Terminvereinbarung: +43 (0)660 / 572 14 09
Straßganger Straße 205 / 5. Stock / Tür 1, 8052 Graz
praxis@brunner-schmerz.at | www.brunner-schmerz.at
Parkplätze vorhanden

ER NAHM DIE KLEINEN ERNST

Ende Mai ist Bischof Johann Weber heimgegangen. Er war ein Glücksfall für unsere Kirche. Eine tiefe Liebe zu den Menschen zeichnete ihn aus. Ohne Berührungängste ging er mit offenen Armen auf alle zu: als „Bruder Bischof“ eroberte er die Herzen, ohne seinen geistlichen Anspruch zu verraten.



Kirchweihe Thal 1994: Als Erster zieht der Bischof in die Kirche ein

Den Menschen nahe, „bei den Leuten“ (Titel seines Büchleins) wollte er zeitlebens sein. Überraschend war er auch, wenn es Krisen zu meistern galt: so, als er nach dem Missbrauchsskandal um Kardinal Groer zum Vorsitzenden der Bischofskonferenz gewählt wurde: „Unvergesslich, wie der körperlich kleine, aber souveräne

steirische Hirte vor der Weltpresse den kirchlichen Karren aus dem Sumpf zu ziehen suchte.“ (Die Furche) Er verstand es, über alle Gräben hinweg Harmonie zu schaffen und gegen den weit verbreiteten Frust gute Stimmung zu machen. Immer wieder gelang es ihm, Gegner miteinander ins Gespräch zu bringen und Kirche als Gemeinschaft zu vermitteln, wo alle Platz haben. Ein wahrer Brückenbauer! Große Verdienste hat er auch um unsere beiden Pfarren:

Er machte Thal weltberühmt

Ohne Bischof Weber gäbe es die Fuchskirche in Thal nicht. Seit 1970 gab es Pläne für einen Kirchenneubau, da die bestehende Kirche hoffnungslos zu klein wurde für die wachsende Bevölkerung. Zum Stift Rein gehörig, war nach der dortigen Hochwasserkatastrophe 1975 kein Geld mehr zu erwarten. Diesen Stillstand überwand der Bischof, indem er bei der Visitation 1987 eine Finanzierung durch die Diözese zusagte. Als Ernst Fuchs die Kirche im Stil der Wiener Schule des Phantastischen Realismus zu gestalten begann, erhob sich heftige Kritik von mehreren Seiten. Aber der Bischof stand immer zu Thal und seinem Bau. Ohne diesen

weltberühmten Kirchenbau 1992-94 hätte Thal heute den Rang einer Filialkirche. Danke, Bischof Weber! Fast jedes Jahr besuchte er Thal, suchte das Gespräch mit allen, hörte ihnen zu und nahm ihre Sorgen ernst. Ein Bischof der kleinen Leute - mit weitem Herzen und großem Kunstverständnis.



Besuch 2004: mit Prof. Ernst Fuchs und Ferdinand Dobida in Thal

Begeisterung in Gösting

Als Stadtpfarrer von St. Andrä, ein sozialer Brennpunkt in Graz, besuchte er bereits 1963 mit 36 Jahren die Pfarre St. Anna und „begeisterte mit seinem Vortrag beim Männer-Einkehrtag“, wie die Chronik festhielt. Als Bischof überreichte er Dechant Binder 1971 die Ernennung zum Monsignore. 1983 weihte er die Katholikentagskapelle in der Göstingerstraße 85. 1996 vollzog er unter Pfarrer Carobene die Altarweihe und

DANKE, BISCHOF DER HERZEN!



Altarweihe in Gösting 1996: Die Kinder dürfen dem Bischof beim "Weißen" helfen

lud alle Kinder zum „Mitweihen“ ein, indem sie ihre Hände auf den Altar legten. 1999, unter Pfarrer Swiderski, brachte er bei der Firmung „die Augen der Jugendlichen zum Leuchten“ (Inge Gleixner in der Chronik) und beauftragte Dr. Kollik mit der Fort-

führung der Renovierungsarbeiten. 2004 und 2012 hielt der Bischof unvergessliche Einkehrtage in Gösting, wo einige heute noch davon erzählen.

Das Leben dieses Volksbischofs zeigt, wie Großes Gott in jenen vollbringen kann, die Ihm ganz vertrauen. „Wer glaubt, der zittert nicht!“, sagte er immer wieder zu uns Priestern.

Vergelt's Gott, Bischof der Herzen!

Karl Niederer



1983: Weihe der Katholikentagskapelle

Bischof begeistert bei der Firmung in Gösting 1999 (anschl. Gespräch mit dem PGR-Vorsitzenden Dr. Kollik)



2004: Bischof der Herzen mit Fritz Wagner



Begrüßung 15 Jahre Kirchweihfest 2009 Thal



Kirchweihe 1994: Begrüßung von Bgm. Peter Urdl



Altarweihe 1996 (mit Pfarrer Carobene und Anton Richtig) in Gösting

Wirtshaus Kreuzwirt

Familie Roman Pekarz
Weingartenweg 2
8051 Thal bei Graz

0316/586650

mail: kreuzwirt-thal@gmx.at

Montag & Dienstag Ruhetag

(ausser Feiertag)

Mittwoch bis Samstag ab 11 Uhr

Sonn- und Feiertag ab 10 Uhr



GOTTESDIENST UNTER FREIEM HIMMEL Ab 15. Mai durften wir wieder feiern



15 Mai; 1. Öffentlicher Gottesdienst nach Corona



Thal: Gottesdienst vor dem Kirchenportal



Osterhasen für die 40 Kinder von Kinderdorf Steinberg, die sehr unter der Ausgangssperre litten.



Gemeinsam entzünden wir die Osterkerze und bezeugen so die größte Hoffnung, die uns verbindet: Auferstehung und ewiges Leben (evang. Pfr. Fritz Eckhardt) Ökumen. Gottesdienst, 19. April



Schutzmantelmadonna in Gösting: Seit dem Mittelalter wurde Maria gerade in Seuchen- u. Pestzeiten um ihren Schutz angefleht.



Ökumenischer Freiluft-Gottesdienst am 21. Mai

Ab 15. Mai waren öffentliche Gottesdienste wieder erlaubt. Das war genau der 100. Geburtstag meines Vaters, dem ich unendlich viel verdanke. Also ein doppelter Segen! Auch mein Bruder Erwin aus dem Burgenland war gekommen. Wegen der strengen Auflagen Mitte Mai war das ein Wortgottesdienst ohne Kommunion – und im Freien. Der einladende Kirchplatz in Gösting bot sich förmlich an. In Thal feierten wir trotz Kühle und starken Windes vor der Kirche. Zu Christi Himmelfahrt waren der evangelische Pfarrer und viele seiner Gläubigen da. Zu Pfingsten wurden die Maßnahmen weiter gelockert, und wir durften erstmals – mit Desinfektion und ein Meter Abstand - in der Kirche feiern: das macht eben der Hl. Geist. Auch beim nötigen Abstand haben alle, die zu uns kommen, Platz in der Kirche. Danke den Gläubigen für ihre Wiederkehr, für ihre Treue!



Leere Kirche: Nur 5 Personen durften in Coronas Zeiten feiern



Wie Bruder Erwin unserem Pfarrer hilft! Danke!



Zivildienst Christoph Lang legt die Muttertagsherzen. Danke an Angela Kamper und Team.



Karl Niederer sen. (1920-2012): genau an seinem 100. Geb. Tag am 15. Mai durften wir wieder eröffnen.



Wir freuen uns auf Sie!

VERSICHERUNGSBÜRO LIST HITZENDORF

Haben Sie schon über Ihre Pension nachgedacht?

Wie wollen Sie Ihren Lebensabend verbringen? Haben Sie genug Geld für Ihre Freizeit?

Über den flexiblen Vermögensaufbau mit Steuervorteilen informieren wir Sie gerne!



Dir. Christian List Geschäftsführer

A-8151 Hitzendorf 8
T: 03137 600 35 - 00
F: 03137 600 35 - 80
M: 0664 300 90 19
E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

BERUFSTÄTIGE: „CORONA RETTETE VOR BURNOUT!“

„Froh, wenn Corona vorbei ist!“
Maria und Heinz Drescher aus Thal haben Meinungen eingeholt in der Krisenzeit:

Altersheim:

- „Scheiß Corona und diese Zeit müssen wir auch noch erleben“
- Mutter ist trotz hohen Alters noch besorgt um die Familie „seid“s wohl noch alle gesund?“
- eine Pflegerin meint, die Alten können damit besser umgehen als die Jungen. (Sie haben den Krieg erlebt)
- Frage an die demente Mutter: „kennst du mich noch?“ Antwort: ich werd dich nicht kennen meine Tochter.

Schule:

- Schüler sind dankbar für die persönliche Betreuung. „Danke, dass sie uns das so gut erklärt haben“. Lehrer: „Ihr habt mir zugehört und wolltet es lernen“.
- Schüler vermissen ihre Freunde und sind froh, wenn sie wieder in die Schule gehen können.
- Aufgeregt, dass niemand krank wird, denn sonst ist für alle Herbsttermin angesagt.
- Schüler haben großen Stress, weil ständig Veränderungen vom Ministerium kommen hinsichtlich Matura.
- Wegen Homeoffice hatte Vater mehr Zeit für die Kinder.

Familie und Freunde und Nachbarn:

- Eines fehlt mir: wenn ich mit meinem Fahrrad unterwegs bin, kann ich nirgends Rast machen und mit Menschen im Gasthaus einen Kaffee genießen.
- Nach der Ausgangsbeschränkung sind Freunde wieder gierig nach gemeinsamen, friedlichen Zusammen-

künften.

- Endlich habe ich Zeit und keine Termine, mein Terminkalender ist leer, was vor Corona nicht war.
- Kontaktfreudigerer Umgang miteinander wegen gemeinsamen Gesprächsthemas über Corona.
- Rücksichtsvoller und wertschätzender Umgang miteinander ist zu bemerken.
- Nachbarschaftshilfe bezüglich Einkauf und Wohlbefinden.
- Junge Väter haben aufgrund Homeoffice Zeit für ihre Kinder, erleben sie und sind eine große Unterstützung für die Mütter.
- Sind schon froh, wenn die Schule wieder beginnt, denn meine Kinder verfluchen mich, weil ich viel strenger bin als die Lehrerin.

Arzt:

- die Patienten, die kein Corona hatten, wurden in der Coronazeit schlecht behandelt.

Geschäft:

- Kunden sind zurückhaltender
- Leute kaufen wieder mehr regional ein und wertschätzen die Produkte

ENTSCHLEUNIGUNG UND FURCHT VOREINANDER

Wie ging es dem PGR in dieser Zeit: Hier einige Stellungnahmen

Positiv waren:

- Nachbarschaftshilfe (Einkäufe erledigen), üben der Achtsamkeit, das Schätzen des Gegenübers („über Zaun“-Gespräche, Begegnungen auf der Straße), Solidarität mit Menschen, die ihren Job verloren haben, die einsam oder depressiv geworden sind = „ich bete für all diese Menschen“
- Genießen der gemeinsamen Zeit in der Familie
- Dankbarkeit pflegen
- Bewusstes Erleben der Natur, allgemeine Ruhe und Entschleunigung des Verkehrs
- Dankbar für die Möglichkeit zum Homeoffice: freie Zeiteinteilung, wegfallen von Terminen

Negativ waren:

- Fehlen der sozialen Kontakte
- Kein Besuch naher Angehörigen (z.B. der kranken Mutter, die sich in der Endphase ihres Lebens befindet)
- Einschränkung der Therapie (Chemo) bzw. Verschiebung notwendiger medizinischer Behandlungen
- Kein gemeinsames Osterfest in der Familie
- Hamstern
- Beinahe Furcht vor den Anderen
- Gegenseitiges Misstrauen – „Denunziantentum“

Steinbau WILDBAHNER
Inhaber: Ingrid Krenn Wildbahner
8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15
E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel- & Urnengräber
Inschriften, Ornamente
Grabzubehör
Bad & Küche
Böden & Stufen
Fensterbänke
Springbrunnen
Schwimmbadumrandungen

dekorativ grün
Friedl
Kalvarienbergstraße 81, 8020 Graz
www.blumen-friedl.at, Tel. 0316-68 22 13

- florale Geschenke
- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Balkonblumen
- Dekoartikeln
- Innenraumbegrünung
- exklusive Gefäße
- Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7 - 18.30
Sa 8 - 17
So u. Feiertag 8 - 12

LERNHILFE FÜR ARME KINDER ZIVILDienst IN ARGENTINIEN

Bis März war David Strohmeier Zivildienstler in unserer Partnerpfarre in Argentinien. Als im letzten Herbst der Pfarrer von dort auf Besuch in Graz war, flog David mit ihm nach Argentinien. Hier sein Bericht:

Nach knapp zwei Tagen Flug wurde ich in Santiago herzlichst in Empfang genommen. Schon nach den ersten Tagen bei meiner neuen Gastfamilie



konnte ich einige erste Eindrücke gewinnen. Es lässt sich schnell erkennen, dass Familie für den Großteil der Bevölkerung einer der Grundbausteine im Leben ist. Des Weiteren gilt es das Leben zu feiern. Was an sich als sehr positive Charakteristika zu sehen sind, hat sich für mich über die Monate als zweischneidiges Schwert herausgestellt. Während ich die Herzlichkeit in der Familie genossen habe, blieb die Privatsphäre

sowie Zeit für sich selbst meist außen vor. In Argentinien ist es gang und gäbe, alles zusammen mit der Familie zu unternehmen.

Wir schenken Zukunft durch Bildung

Nach den ersten Tagen Akklimatisierung durfte ich mich bereits mit meiner zukünftigen Arbeit vertraut machen. In einem der anliegenden Stadtviertel hatte ich die Möglichkeit, Kinder aus ärmeren Verhältnissen zu betreuen. Diese können vormittags mit mir und den anderen Professore in den sogenannten Comedores (Kinderausspeisung) lernen und anschließend mit uns Mittag essen. Für viele dort ansässige Familien ist es bereits eine große finanzielle Erleichterung, eine Mahlzeit am Tag weniger kochen zu müssen bzw. ein paar Stunden mehr für die eigene Arbeit zu haben. Für viele Kinder selbst ist dies auch in zweifacher Hinsicht vorteilhaft, da einige von ihnen Probleme in der Schule haben und die zusätzliche Lernunterstützung dringend benötigen. Aber auch, weil sie durch die Zeit bei uns weniger Zeit auf der Straße verbringen, wo der negative Einfluss auf Kinder nach wie vor ein großes Problem in Santiago del Estero ist. Neben den Comedores konnte ich auch gele-

gentlich bei den „Becas“ mithelfen. Diese durch unseren Arbeitskreis in Österreich organisierten und finanzierten Stipendien gehen direkt an Familien und ihre Kinder mit der speziellen Motivation, diese in ihrer schulischen Ausbildung zu fördern.

Corona trifft die Armen viel härter

Wie für viele Menschen brachte der Ausbruch der Covid-19 Krise auch für mich eine unerwartete Wendung. Leider wurden alle Freiwilligendienstler im Ausland nach Hause gerufen, weswegen ich meinen Aufenthalt schon vorzeitig im März wieder beenden musste. (Foto: Ankunft in Schwechat) Über die Situation vor Ort werde ich jedoch stetig informiert. Leider zeigt sich, dass Länder wie Argentinien noch viel härter mit der Pandemie zu kämpfen haben. Auch wenn eine Rückkehr während meines Zivildienstjahres unwahrscheinlich ist, so hoffe ich doch, auf dem ein oder anderen Weg meinen Einsatz in Santiago fortsetzen zu können.



M
ZIEGEL
FERTIG
HAUS
MALLI

DA BLEIBT NOCH ZEIT ZUM LEBEN.

Das Ziegelfertighaus. Massiv, wie selbst gebaut. Mit Fixpreis und Fixtermin.

„SENIORENTREFF“ LEBENSFREUDE 60+

Termine

8. Juli 15 h gemütliches Beisammensein vor der Sommerpause



Musik: Maria und Rupert Kern
Bei Schönwetter auf unserer Pfarrwiese! Bei Regen im Pfarrsaal.

10. Sept. 8 h – Seniorenwallfahrt nach Mariazell



und zum Erlaufsee, oder auf die Bürgeralpe. Näheres dazu im nächsten Pfarrblatt.

30. Sep. 15 h „Mein Weg, mein letzter Wille, mein Wunsch“

Dr. Astrid Leopold vom Notariat
Mag. Lux und Mag. Gerhard Hofbauer, Caritas

- Ist Ihnen der Unterschied zwischen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung bekannt?
- Haben Sie schon einmal vom Erwachsenenschutzgesetz gehört?
- Oder wissen Sie, wann ein Testament wirklich gültig ist?

Im Rahmen unseres Seniorentreffs bekommen Sie Antworten auf diese



Fragen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich unverbindlich und kostenlos über dieses Themengebiet zu informieren.

Wir starten um 15 Uhr mit hl. Messe, dann Kaffee und Kuchen sowie den Geburtstagsgratulationen des Monats, um 16 Uhr werden dann die ReferentInnen zu ihren Themen sprechen.

Alle Termine mit Vorbehalt! Auskunft in der Pfarrkanzlei und Schaukästen der Pfarre.

Wenn Sie zu unseren Seniorentreffen abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte bis 12 Uhr des jeweiligen Tages in der Pfarrkanzlei (0316 684645).

Auf nette, informative, aktive und schöne Stunden in Gemeinschaft freuen sich

Angela Kamper
und das Seniorenteam

DANKE, FRAU DIREKTOR!



Frau Direktor Justine Holland von der Volksschule Thal geht mit Schulschluss in den wohlverdienten Ruhestand.

Nachdem die Dienstzeit der Lehrer 2014 de facto um 5 (!) Jahre verlängert wurde, hat Frau Holland jetzt noch ein weiteres Jahr angehängt, um auch noch in der (großartigen!) neuen Arnold-Schwarzenegger-Volksschule wirken zu können. Bei dieser Arbeitsmoral soll noch jemand auf die Lehrer schimpfen! Mit ihrem großen pädagogischen Geschick und ihrer tiefen Liebe zu den Kinder - sie selbst hat vier – hat sie Generationen von Thaler SchülerInnen ein tragfähiges Fundament und bleibendes Rüstzeug nicht nur für die weitere Schullaufbahn, sondern fürs ganze Leben mitgegeben. Ihr ist auch zu verdanken, dass Kirche und Schule einander nicht nur räumlich nahe waren, sondern auch inhaltlich. Mit großer Dankbarkeit denke ich daran, wie oft und wie großzügig sie uns entgegen gekommen ist, uns unterstützt hat: bei den Schülermessen, Erstkommunion, Argentinien-Besuchern und vor allem bei den Kindermessen, wo die Schule zu allen Weihnachten Massen anzieht. Das jüngste Krippenspiel (und viele zuvor) hat die Frau Direktor selbst geleitet. Liebe Justine: Vergelt's Gott für alles, bleib gesund und genieße Deine Pension.

Karl Niederer

CORONA - IM RÜCKBLICK? (HOFFENTLICH!)

Da mein Mann und ich zu den 60 + gehören, mussten wir den Kontakt zu unseren Kindern und der Enkelin einstellen. Da wir normalerweise einen Tag pro Woche zum Oma/Opa-Tag erklärt hatten, gab es jetzt auf einmal viel überschüssige Zeit. Omas/Opas sind nicht immer hilfsbedürftig, sondern können den berufstätigen Jungen Hilfe leisten, und dass uns das nicht möglich war, ging mir am meisten ab.

Zu viel Zeit verbrachte ich vor dem TV-Apparat, aber ich lernte auch mit meinem Handy umzugehen. Danke für die vielen Videos und Mut machenden Bilder, die ich bekommen habe und die ich dann auch weiterschicken lernte. Ich habe viel telefoniert, danke an die vielen Freunde und Freundinnen, die an mich dachten.

Wir haben einen Garten und damit immer etwas zu tun. Für heuer darf ich sagen, dass ich noch nie so viel geschnitten, gejätet usw. habe. Offensichtlich ist es vielen so gegangen und der Ansturm auf die Gärtnereien – als sie endlich geöffnet wurden - war enorm. Allerdings ersetzt die Arbeit im Garten nicht die Bewegung in frischer Luft. Zunächst hatte man ja fast das Gefühl, etwas Verbotenes zu tun. Gottseidank wohnen wir am Stadtrand und man kommt relativ schnell in den Wald und die Luft war wesentlich besser als vor Corona. Es war friedlich, still, die Vögel zwitscherten.

TV: kein Ersatz für Live!

Schade um die Konzert- und Theaterkarten! Es ist halt etwas anderes, wenn man bei einem Konzert live dabei ist, das kann kein Fernsehapparat ersetzen. Aber jetzt weiß ich, was mir abgeht! Ich hoffe auf den Herbst.

Das Angebot an Gottesdiensten im TV war groß. Man hätte den ganzen Sonntagvormittag von einem Gottesdienst zum nächsten schalten können. Vielleicht wird man wegen des Priestermangels in Zukunft mehr auf Fernseh-gottesdienste umsteigen müssen. Aber mir persönlich geht es so wie mit den Konzerten und Theateraufführungen, live ist einfach anders!

Brigitte Till-Spausta

BLEI FÜR DIE GESELLSCHAFT

Seit Mitte März senkten sich die Maßnahmen des Staates wie Blei auf das Leben in Gesellschaft und Kirche. Einschränkungen trafen jeden und jede. Von der großen Mehrheit wurden die Belastungen geduldig mitgetragen, denn das Corona-Virus führte Attentate auf die soziale Dimension des Menschen aus. Viele Menschen bäumten sich auf und sehr viele wuchsen in der unerträglichen Situation über sich hinaus; ihnen ist dafür besonders zu danken. Das Virus hatte eine ungünstige Kombination von Ansteckung, es verbreitete sich schnell und vielseitig, angesteckt wurden viele Menschen, ältere, aber auch jüngere und sogar einige Kinder. Etliche erkrankten und starben, was Unbehagen auslöste. Als Hilfe gab es die Elemente wie Solidarität, den Einsatz des Verstandes, die Eigenverantwortung, das kritische Denken und das Beten. Das Gebet gilt den Erkrankten, der Eindämmung des Virus, der Klugheit der Verantwortlichen, um so die finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen abzufedern. Wir sollten dabei aber trotzdem nicht auf die gegenwärtige schwere Klimakrise vergessen.

„Die Hölle – das sind die anderen“ (Sartre)?

Das Virus schränkt jede Form von Begegnung ein und konterkariert den Satz Martin Bubers, dass alles Leben Begegnung ist. Vor Begegnungen müssen wir uns mit Masken schützen, Abstand halten, keine Hände schütteln, Vorsicht walten lassen und das Zulächeln erahnen. Das beeinträchtigte Wechselspiel zwischen Sehen und Angesehen werden verändert, auch das Kommunizieren, das Zeigen der Freude und der Trauer, der Angst und des Zorns. Manches wird deshalb nach dem Abklingen der Pandemie anders sein. Die Frage bleibt offen, ob es besser als vorher sein wird.

Was können wir in der Zukunft tun? Die Stille, das Langsame und die gute Luft achten, die Demokratie, das Regionale, die Familie, die ausländischen Pflegekräfte, die Pädagogen und Pädagoginnen sowie Journalisten und Journalistinnen schätzen, die Widrigkeiten ertragen, um mit dem Virus vorsichtig leben zu lernen. Möglicherweise könnte das Corona-Virus Anlass zum Nachdenken über die Abhängigkeit und die eigene Vergänglichkeit sein.

Josef Till

ERNEUERTE BAHNUNTERFÜHRUNG RÖMERWEG / OBERE WEID



Danke der Stadt und dem Bezirk für die Neugestaltung. Durch die Verlegung neuer, breiter Metallschienen ist es nun leichter, Kinderwagen und Fahrräder auf und ab zu schieben. Diese Verbindung zum Shoppingcenter Nord und dem seit einiger Zeit dort befindlichem Bauernmarkt wird von einigen Göstingern doch gerne genutzt.

Tierarztpraxis GÖSTING
www.tierarzt-goesting.at

8051 Graz, Müllerviertel 27
Tel.: 0316/67 76 04
Notfälle: 0664 / 3303179

Mo 08:00 - 10:00 | 17:00 - 19:00
Di | 13:00 - 15:00
Mi 08:00 - 10:00 | 17:00 - 19:00
Do 08:00 - 10:00 | 13:00 - 15:00
Fr 10:00 - 12:00 | 17:00 - 19:00
Sa 10:00 - 12:00

Dr. med. vet. Sabine LUKAS

Interne Medizin, Chirurgie, Dermatologie, Labor, Digitales Röntgen, Zahnbehandlungen, Heilpilze, Homöopathie, Bachblüten, Lasertherapie, EU-Pass, Elektronische Tierkennzeichnung / Chip
Parkplätze | Hausbesuche

BESTATTUNG PREMSTÄTTEN
24 Stunden erreichbar
Andreas Truchses, MBA, MSc

Hauptstraße 157
8141 Premstätten
Tel.: 03136 / 52 352
Mobil: 0664 / 35 67 749

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

FREUD UND LEID IN DER PFARRE

THAL

Geburtsjubilare: Wir gratulieren recht herzlich
 Zum 70. Geburtstag: Franz **Luttenberger**; Hannelore **Wippel**; Anna **Rovensky**; Margaretha **Leeb**
 Zum 75. Geburtstag: Wilhelm **Zimmermann**; Alexander **Perstling**
 Zum 80. Geburtstag: Alois **Nagl**; Johann **Mühlbacher**; Ernstine **Schrott**; Anton **Klampfl**
 Zum 85. Geburtstag: Margareta **Ploder**
 Zum 90. Geburtstag: Anton **Koch**
 Zum 91. Geburtstag: Gertrud **Taibl**
 Zum 92. Geburtstag: Hertha **Kling**; Maria **Neubauer**; Johann **Neubauer**
 Zum 94. Geburtstag: Ingeborg **Scheucher**
 Zum 97. Geburtstag: Aurelia **Huber**
 Zum 98. Geburtstag: Maria **Hofer**
 Wer **keine** Geburtstagsgratulation wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden: 684645 (Gösting)
Verstorben sind in Thal: Frieda **Kindler**, Thal-Kötschberg; Karl **Schuster**, Waldsdorf; Dr. Alois **Urabic**, Rosenhainweg
Getauft wurden in Thal: Marlena Juliana **Beyer-Desimon**; Anton **Stuhlbacher**

GÖSTING

Geburtsjubilare: Wir gratulieren recht herzlich
 Zum 70. Geburtstag: Otto **Bacher**; Günther **Colimprain**; Christine **Fürst**; Mag. Dr. Brigitte **Till-Spausta**; Christine **Schneider**; Maria **Kern**; Walter **Hriberschek**
 Zum 75. Geburtstag: Mag. Rupert **Kern**; Sonja **Stuhlbacher**; Monika **Kalhs**;
 Zum 80. Geburtstag: Markus **Treichler**; Pauline **Leeb**; Siegfried **Kogler**; Friederike **Schandl**; Rudolf **Schwinger**; Ida **Reinbacher**; Johann **Kriendlhofer**; Viktor **Kreuch**; Heidemarie **Sammer**; HR Dr. Egmar **Kollik**; Rudolf **Urleb**
 Zum 90. Geburtstag: Alois **Eibel**;
 Zum 93. Geburtstag: Vida **Tschuffer**; Helga **Zarfl**
 Zum 95. Geburtstag: Monika **Richtig**
 Wer **keine** Geburtstagsgratulation wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei melden: 684645 (Gösting)
Verstorben sind in Gösting: Helga **Sojka**, Anichgasse; Dagmar **Hinterreiter**; Berta **Zipper**, Corneliusweg; Erna **Schwarz**, Costellagasse; August **Suppan**, Plabutscherscherstr.; Eduard **Kristandl**, Weidweg; Theresia **Wolf**, Kleinoschegstr.; Josefa **Mohapp**, Göstingerstr.; Domenic **Skoff**; Barbara **Größbauer**
Getauft wurden in Gösting: Lea **Margarete Klemetschitsch**; Daniel **Kerber**

Pfarre St. Jakob – Thal



Am Kirchberg 1, 8051 Thal
 Tel. 57 22 26

Handy: 0676/8742 6522
thal@graz-seckau.at
<http://thal.graz-seckau.at>

Karl **Niederer** Pfarrer
 Ecaterina **Pop** Pastoral-Ass.
 Alfred **Bartl** Mesner
 Christoph **Lang** Zivildienner
 Renate **Skerjanetz** PGR-Vors.
 Elisabeth **Bott** stv. PGR-Vors.
 Josef **Wetzelberger** stv. WR-Vors.

Pfarrkanzlei

Mo., Mi., Fr. 9-12 h
 Donnerstag 16-18 h

im Sommer reduzierter Betrieb

Gottesdienste in St. Jakob

Sonn. u. Feiertag 8.45 h
 1. Sonntag 10 h

Sprechstunden Pfarrer

Mi. 9.30 - 12 h, Do. 16 - 18 h
 und nach Vereinbarung 68 46 45

In den Ferien keine Gruppenstunden

Zwergertreffen (Cati Pop)

Mittwoch, Pfarrsaal 9 - 10.30 h

Jungchar (Cati Pop)

Mittwoch 14-tägig 16-17h

Ministranten: 14-tägig 16-17 h

Geselliger Nachmittag 50+

(Elisabeth Ospelt)
 an einem Donnerstag im Monat 15 h

Vinzenzgemeinschaft/Sozialkreis

(Rudolf Petrik/E. Ospelt)

Singkreis Thal: Mittwoch 18:45 h

(Chia-Wen Hsieh-Nitsche)

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber und Verleger:
 Röm.kath. Pfarrgemeinde Thal,
 Thal-Kirchberg 1, 8051 Graz und
 Röm.kath. Pfarrgemeinde Gösting,
 Göstingerstr. 189, 8051 Graz
 DVR Nr.: 0029874; Druck: Dorrang, Graz

Pfarre St. Anna- Gösting

Göstingerstr. 189, 8051 Graz
 Tel. 68 46 45

Handy: 0676/87 42 6113

graz-goesting@graz-seckau.at

[Homepage: http://goesting.graz-seckau.at](http://goesting.graz-seckau.at)

Karl **Niederer** Pfarrer
 Ecaterina **Pop** Pastoral-Ass.
 Renate **Benedikt** Pfarrsekretärin
 Angela **Kamper** Pfarrcaritas
 Agnes **Matuszewska** pastorale MA
 Christoph **Lang** Zivildienner
 Angelika **Dachs-Wiesinger**
 PGR-Vorsitzende

Joachim **Perstling** stv. PGR-Vors.

Iris **Heher-Milkowits** stv. WR-Vors.

Pfarrkanzlei

Dienstag bis Freitag 9 - 12 h

Weltladen zu den Kanzlezeiten

Hl. Messen in St. Anna

Samstag (Kapelle) 18 h

Sonntag 10.15 h

1. So. im Mo: Wortgottesdienst 10.15h

2. So. im Mo: Kinderkirche

Raach: s. Seite 16

1. Fr. im Monat, 18 h

Sprechstunde für Hilfesuchende

(Angela Kamper, Christine Ternobetz)

Mittwoch 9-12 Uhr

In den Ferien keine Gruppenstunden

Krankenkommunion

bitte in der Pfarrkanzlei melden

Elisabethrunde (Maria Schauer)

Letzter Monatsmontag 18 h

KAB-Runde (Michaela Penz)

3. Dienstag im Monat 18.30 h

Vinzenzgemeinschaft (Angela Kamper und Christine Ternobetz)

2. Donnerstag im Monat 18 h

Ministrantenstunde (Cati Pop)

Freitag 17 h

Jungcharstunde (Cati Pop)

Freitag 17 h

Seniorentreff 60+ (Angela Kamper)

letzter Mittwoch i.M. 15-17 h

Zwergertreffen (Cati Pop)

Dienstag 9-11 h

Singkreis St. Anna (R. Zavaczki)

Dienstag 19.45 h

Kinderchor „Kirchenmäuse“ (Katarina Pachatz) Mittwoch 16:30 h

Musikalische Früherziehung

Mi., 15 h

Jugendstunde (Cati Pop) Freitag

19 - 21 h

Kreativwerkstatt Donnerstag 9 h

Aktivrunde:

1. und 3. Dienstag 15 - 16.30 h

Beginn: 31. März

Unsere Kontonummern

Pfarre Gösting: (RAIBA)

AT59 3837 7000 0103 2002

Pfarre Thal:

AT97 3837 7000 0300 4686

SOS – Hilfsfonds:

AT59 3837 7000 0103 2002

Spendenkonto Pfarrcaritas/

Vinzenzgemeinschaft

AT86 2081 5000 4155 0187

(Spendenabsetzbarkeit möglich)

Netzwerk von Christen:

(RAIBA)

AT55 3837 7000 0103 4305

Argentinien-Patenschaften:

(Spendenabsetzbarkeit möglich)

AT40 3837 7000 0103 9619

AIRBRUSH MALEREI ANSTRICH TAPEZIEREN FASSADENBESCHICHTUNG

MALERMEISTERBETRIEB E.U.

SCOTTY'S

WELCH NICHT IMMER WEISS SEIN MAURER

© 0650/99 00 77 4

malerbetrieb-scottys@gmx.at

www.scottys-malermeisterbetrieb.at

KAPELLENWEG 10 8052 THAL-EBEN

Jetzt den Wert Ihrer Immobilie feststellen Der Immo-Berater

Für Sie als Verkäufer zählt der bestmögliche Verkauf Ihrer Immobilie. Gute Beratung rund um die Immobilie wird immer wichtiger! Jetzt unverbindlich einen Termin für die Beratung & Wertfeststellung (auch Zinshaus) mit dem Immo-Berater vereinbaren! termin@derimmoberater.at

Weitere Infos:
 Innoestate GmbH
 Mariahilferstraße 32
 8020 Graz
www.innoestate.at

BM DI (FH) **Georg Franz**
 ist **der Immo-Berater**
 und erreichbar unter
0680 20 13 530

KALVARIEN APOTHEKE u. DROGERIE

8051 Graz • Augasse 77 • Tel. 68 42 66

Mag. Heinz SCHERBELA KG

Allopathie, Homöopathie und Bachblüten
 Kosmetika, Kräuter, Reformwaren
 Diätetika

MALERBETRIEB

Joachim Köstemberger

Am Waldsdorfberg 5
 8051 Graz
 Mobil: 0664 90 35 109
 E-Mail: malerei.koestenberger@gmx.at

dampf hofer

gas
 wasser
 heizung
 installationen
 service
 klimaanlagen

A-8052 Graz, Steinbergstraße 140
 Tel./Fax: 0316-28 69 20
 Mobil: 0664-341 04 38
 e-mail: s.dampfhofer@aon.at



PFARRTERMINE



So. 28.6.	10.15 h	Hl. Messe
So. 5.7.	10.15 h	Wortgottesdienst
Mi. 8.7.	15 h	Seniorentreffen 60+
So. 19.7.	10.15 h	Wortgottesdienst
So. 26.7.	10.15 h	Hl. Messe, Annafest
So. 2.8. u. 9.8.	10.15 h	Wortgottesdienst
Sa. 15.8.	10.15 h	Hl. Messe, Mariä Himmelfahrt
Sa. 29.8.	18.15 h	Messe Katholikentagskapelle
So. 30.8.	10.15 h	Pfarrfest Raach , keine Messe in Göstg.
Sa. 5.9.	18 h	Vorabendmesse
So. 6.9.	10.15 h	Wortgottesdienst
Do. 10.9.	8h	Seniorenwallfahrt nach Mariazell
So. 13.9.	10.15 h	Dankesmesse Ehejubilare
So. 27.9.	10.15 h	Hl. Messe, ERNTEDANK
Sa. 3.10.	10 h	Erstkommunion
Do. 8.10.	19 h	Lesung Günther Schwarzbauer
So. 18.10.	10.15 h	Firmung

Vorabendmesse Sa.; 18 Uhr außer 1.8., 22.8.

Sonntagsmessen: 10.15 Uhr

DANK für GOTTES SCHUTZ

In der Corona-Krise: dass wir verschont blieben.

Dankesfeier bei der Cholera-Kapelle (Nähe Ruine Gösting) **am Freitag, 26. Juni, 19h, (bei Regen 3. Juli)**



Zehntausende Tote gab es in Italien. Bei uns Gott sei Dank viel viel weniger. Bei der Cholerakapelle wollen wir Gott danken, dass wir einigermaßen diese schwere Krise überstanden haben. Die Kapelle wurde 1833 von der Göstinger Bevölkerung aus Dankbarkeit dafür gebaut, dass der Ort wie durch ein Wunder von der Seuche der Cholera verschont blieb. Allein in Wien, das damals viel kleiner war, starben 2000 Menschen, meist durch verunreinigtes Wasser.

Kurz zuvor gab es einen dramatischen Klimawandel auf der Welt. (Wie sich doch die Dinge wiederholen.) Albert Camus schreibt in seinem Roman „Die Pest“, dass am Ende der Seuche in der ganzen Stadt Tänze aufgeführt und Freudenfeuer angezündet wurden. Heuer, 2020, wollen wir Gott bei der Kapelle danken.

Zivildienener gesucht: ab 1. Okt. 2021

Meldungen bei Pfarrer Karl Niederer

So. 5.7.	10 h	Hl. Messe
So. 12.7.	8.45 h	Hl. Messe, Christophorus
So. 19.7.	9.30 h	Hl. Messe, JAKOBIFEST
So. 2. u. 9.8.	8.45 h	Wortgottesdienst, (weil ja in Gösting um 10.15h)
So. 15.8.	8.45 h	Hl. Messe, Mariä Himmelfahrt
So. 6.9.	10 h	Hl. Messe, Senioren- u. Krankenso.
Do. 10.9.	8 h	Seniorenwallfahrt
Sa. 26.9.	10 h	Erstkommunion
So. 4.10.	10 h	Ökumen. GD, ERNTEDANK
Sa. 17.10.	10 h	Firmung

Hl. Messen: 8:45h, 1. So. im Monat 10h, (außer 2.8.)

HINSEHEN WIE BISCHOF WEBER



Neue KAB-Vorsitzende aus Gösting

Hinsehen ist das Motto der KAB (Kath. ArbeitnehmerInnenbewegung): sehen – urteilen – handeln. Dieser Bewegung entstammte auch Bischof Johann Weber, der nie abgehoben war, sondern immer ausging vom Leben der Menschen: sehen! In

einem 2. Schritt fragte er: was würde Gott zu dieser Situation sagen: urteilen! Und dann handeln!

In diesem Geist will auch die neue Vorsitzende der KAB Steiermark wirken: **Michaela Penz**, die Rundenleiterin der KAB Gösting, von Beruf Krankenschwester (DGKP) in einem Grazer Krankenhaus. Wir gratulieren herzlich zu dieser Wahl und wünschen unserer Michaela einiges vom Blick und Urteils- und Handlungsgeschick von Bischof Weber.

Michaela Penz über die Corona-Zeit: „Es ist schön, in Zeiten wie diesen Familie, Freunde und unsere Pfarre zu haben, auf die man sich verlassen kann. Als im Krankenhaus arbeitende Pflegeperson kann ich zurecht behaupten, dass wir auf unser Gesundheitssystem stolz sein können.“



Besuchen Sie unsere Homepage für Infos und Predigten: <http://goesting.graz-seckau.at/> <http://thal.graz-seckau.at/>

Die nächste Pfarrzeitung erscheint am 6. September 2020